

(Rang 23) getrunken. Für den Generalimporteur von **Efes** ein Desaster: Binnen weniger Jahre schrumpfte nach Pfandeinführung der Dosenumsatz gegen null. Mühsam gelang der Wechsel zu Mehrwertflaschen, die allerdings auch nach Gebrauch in die Tonne gekloppt werden.

Die in Deutschland ohnehin schon schwache Marke gab gut 50% ab – ein Drama, dessen nächster Akt schon geschrieben ist für den Tag, an dem der Kistenpreis wie angekündigt auf 14 Euro klettert.

Unerschütterlich klammert sich der Inhaber der Kerpener Distributionsfirma **Pamukkale GmbH** an eine Vision, die ihn seit Jahren verfolgt (INSIDE 493): Irgendwo in der Mitte der Republik will Ramaza-

noglu, der seit 1993 **Efes** in Deutschland vertreibt, eine 100.000 Hektoliter-Brauerei kaufen und von da aus ganz Westeuropa mit türkischem Trunk beliefern. Bis es soweit ist, muss man sich bei der erfolgsverwöhnten **Efes-Gruppe** (17 Brauereien, 55 Länder, 22 Mio hl), die erst im Januar ein Joint-Venture mit **Heineken** für die Märkte in Usbekistan, Kasachstan und Serbien geschlossen hat und mit **Beck's** sowie **Warsteiner** langjährige Lizenzkooperationen betreibt, in Deutschland mehr als gedulden. Listungen bei **Real**, **Metro** und bei **Trinkgut** haben bislang wohl eher das Schlimmste verhindert. Doch aus NRW ist **Efes** trotz aller Bemühungen in Deutschland immer noch nicht so richtig rausgekommen. Und mit **Bey**, dem türkischen Bier aus deutscher Produktion (INSIDE 542), drückt die Lünener **Maksem AG** mit ihrem umtriebigen Vertriebsgeschäftsführer **Ralf Frigge** ein ähnliches Bier in den Markt, das außer als Pilsener auch als Orangen-, Lemonen-, Raki- und Cola-Misch-Variante zu haben ist. ●



Träumt weiter von einer eigenen Efes-Braustätte in Deutschland: Hayri Ramazanoglu

B 20117D

32. Jahrgang

inside®

9.5.2008

GETRÄNKE — MARKT — MAGAZIN

Nr. 553